

# Das Aalener „Split“ hat neue Chefs

**Gastronomie** Aktuell ist das beliebte kroatische Lokal in der Radgasse noch wegen Betriebsurlaubs geschlossen. Am Montag, 5. September, wird es neu eröffnen. Wer die Gäste dann begrüßt. Von Ulrike Wilpert

Aalen

Neue Gesichter im „Split“: Wenn das beliebte kroatische Lokal in der Radgasse nach seinen Betriebsferien am Montag, 5. September, wieder öffnet, werden die Gäste von einem neuen Betreiberpaar begrüßt werden. Der 34-jährige Jure Juric erfüllt sich mit seinem Sprung in die Selbstständigkeit einen lang gehegten Traum. So ganz unbekannt ist der gebürtige Kroatene Aalener nicht. Denn seine Frau Marina Juric führt seit sechs Jahren die Ausflugsgaststätte Tauchenweiler, seit zwei Jahren ist sie dort oben ihre eigene Chefin. Und Jure, der bis August noch in einer Aalener Maschinenfabrik gearbeitet hat, geht seiner Frau nach Feierabend oder an den Wochenenden dort oben regelmäßig zur Hand.

„Tauchenweiler betreibt sich natürlich weiter.“

Marina Juric

Um Missverständnissen vorzubeugen, stellt Marina sogleich klar: „Tauchenweiler betreibt sich natürlich weiter, wie gewohnt.“

Dass das Ehepaar Marina und Jure Juric das „Split“ übernimmt, hat sich eher spontan ergeben. Die beiden waren hier beinahe regelmäßig ein Mal in der Woche zu Gast bei Verica Radosevic, die das Lokal vor fünf Jahren im ehemaligen „Hirsch“ eröffnet hat. Das Lokal wurde damals kernsaniert, bekam neue Decken und Böden, durch die bodentiefen Fenster dringt seither viel Helligkeit in die Gastwirtschaft.

Wie Marina und Juric stammt auch Verica Radosevic aus Kroatien. Schnell entwickelten die Drei einen persönlichen Draht. „Und als Verica uns dann vor ein paar Monaten angedeutet hat, dass sie das Split aus persönlichen Gründen abgeben will, haben wir nicht lange überlegt“, sagt Jure. Zumal seine Vorgängerin „viel Herzblut und viel Seele“ in die Gaststätte gesteckt habe. „Wir übernehmen die komplette



Das „Split“, das kroatische Lokal in der Radgasse, ist in neuen Händen: Die gebürtigen Kroaten Marina und Jure Juric sind das neue Betreiberpaar. Marina führt seit sechs Jahren die Ausflugsgaststätte in Tauchenweiler. „Und das soll auch weiter so bleiben“, sagt sie. Foto: UW

Einrichtung und das gesamte Küchenpersonal, auch den Koch“, sagt Jure Juric. Nur die Wände haben einen frischen weißen Anstrich erhalten.

## Frische Land- und Meeresküche

Um die Kontinuität des gut laufenden Lokals zu bewahren, soll sich auch fürs Erste nichts an der Speisekarte ändern. Die Spezialitäten der frischen „Land- und Meeresküche“ sind weiterhin diverse Fisch- und Fleischgerichte, wie der Schwabe sie aus seinem Kroatienurlaub her kennt und liebt: darunter etwa Cevapcici, die gegrillten Röllchen aus Hackfleisch; und Pljeskavica, mit Schafskäse gefülltes Hackfleisch sowie Raznjici, die gegrillten Fleischspieße und Zagrebaki Odrezak, ein mit Schinken und Käse gefülltes Kalbssteak. Dazu gibt's unter anderem landestypische Weiß- und Rotweine und sogar ein kroatisches Bier, das

„Karlovacko“.

Mit der Übernahme einer weiteren Gastronomie in Zeiten, wo andere Wirte über Personalmangel beinahe verzweifeln oder gar schließen müssen, beweist das Ehepaar Juric Mut und Risikobereitschaft. Zumal, wenn man wie Marina Juric gerade einmal vor vier Monaten zum zweiten Mal Mutter geworden ist.

„Wir ergänzen uns gegenseitig“, erzählt Marina von ihrem Plan. „Durch die Tatsache, dass die Ausflugsgaststätte Tauchenweiler sehr gut aufgebaut ist, kann ich meinem Mann an meinen freien Tagen im Split helfen. Und natürlich gilt das auch umgekehrt. Sonntags, wenn im Split Ruhetag ist, kann er mir oben in Tauchenweiler zur Seite stehen.“

Und zum großen Glück, so Marina, helfe seit Kurzem auch die Oma bei der Betreuung ihrer beiden Kinder. „Jurics Mutter ist

jetzt Rentnerin und ist von Kroatien zu uns gezogen, um uns zu unterstützen.“

Die einzige Sorge bleibe Corona. Marina Juric: „Niemand kann sagen, wie es damit im Herbst

und Winter weitergeht. Aber wir haben die Chance jetzt ergriffen. Und wir gehen davon aus, dass es für die Gastronomie keine schärferen Einschränkungen mehr geben wird.“

## Aus dem früheren „Hirsch“ wurde 2017 das „Split“

Neueröffnung im „Split“ ist am Montag, 5. September.

**Die Öffnungszeiten:** Montag bis Samstag, 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.30 bis 22.30 Uhr. Am Sonntag ist Ruhetag.

**Das „Split“, der frühere „Hirsch“** in der Radgasse 6, ist schon viele Jahre in kroatischer Hand. Seit 2004 stand hier Mira aus dem

kroatisch-slowenischen Raum hinterm Tresen. Von 2017 bis 2022 führte das Lokal die ebenfalls kroatisch-stämmige Verica Radosevic, die in Aalen bereits durch ihre leitende Funktion im Restaurant der Limes Thermen und als Mitarbeiterin im „Rambazamba“ bekannt war.

**Das Gebäude des früheren „Hirsch“** ist im Stadtarchiv erst 1880

genau datiert. Das geht aus den Wirtshausgeschichten Erwin Hafners hervor. Früher soll es das Zunftlokal der Maurer- und Zimmerleute gewesen sein. 1934 kaufte die Koepf-Brauerei die Wirtschaft. 1960 wurde das Lokal großzügig umgebaut. Im ersten Stock entstanden vier, und im Dachgeschoss zwei Fremdenzimmer. Heute befinden sich dort Wohnungen.

## Lesermeinung

### Mehr Windkraft aus Bayern

zu: „CSU-Politiker Scheuer: Drei neue Atomkraftwerke bauen“, SchwäPo vom 27. August:

Da war ja in manchen Teilen der Bevölkerung schon ein zumindest leises Aufatmen unüberhörbar, als der Ex-Verkehrsminister von der CSU, Andreas Scheuer, nach der letzten Bundestagswahl als Option für das operative Regierungsgeschäft ausschied. Zu viele erinnerten sich noch an die von ihm zu verantwortende Pannenserie mit unter anderem der Pkw-Maut-Pleite und dem Dieselskandal. Und nun das: Andreas Scheuer will mal wieder Bedeutsamkeit erfahren und fordert eine Verlängerung, eine Wiederinbetriebnahme und gar den Neubau von Atomkraftwerken. Und das in einer Zeit, in der die Welt den Atem anhält, weil vom Akw Saporischja in der Ukraine eine nukleare Katastrophe droht, und zum Beispiel in Frankreich, das so auf Atomkraft setzt, 80 Prozent der Akws gar nicht laufen, nicht nur wegen Kühlungsproblemen auf Grund des derzeitigen Wassermangels, und somit Strom aus Deutschland importiert werden muss. Herr Scheuer, falls Sie es noch nicht registriert haben: Deutschland wird in einigen Jahren komplett mit regenerativen Energien versorgt sein. Gut, dass Frau Baerbock prompt reagiert hat und eine weitere Laufzeitverlängerung für die letzten drei Atomkraftwerke ausschließt. Eine Bitte, Herr Scheuer, besser aufpassen in Gemeinschaftskunde für Erwachsene, sonst heißt es irgendwann einmal: 6, setzen. Und: Vor der eigenen Haustür in Bayern kehren und den verschleppten Netzausbau und die Windkraftenergie voranbringen.

Stefan Weber  
Aalen

**Die Zuschriften** sind Meinungsäußerungen der Einsender. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung vor. Leserbriefe unter [www.schwaepo.de](mailto:www.schwaepo.de)

## Kurz und bündig

### Spiegler Areal: Änderungen

**Aalen.** Auf dem Spiegler-Areal wird bei den Reichsstädter Tagen das folgende Musik-Programm geboten: Freitag: „Hazy & the Babydolls“ und „Homebilly Groove“ (statt Blues 'n more). Samstag: „Kieran Hilbert Band“ und „I AM KORNYY“, statt „Jersey“ und „Hard Kickin“. Sonntag: „Magic Vibes“.

## Impressum

**SCHWÄBISCHE POST**  
Herausgeber: Bernhard Theiss, Ulrich Theiss  
Verlag: SDZ Druck und Medien GmbH, Bahnhofstr. 65, 73430 Aalen, Postfach 16 80, 73406 Aalen, Telefon (0 73 61) 5 94-250, Druck: Druckzentrum Hohenlohe Ostalb GmbH & Co. KG, Service: (0 73 61) 5 94-250, redaktion@schwaebische-post.de, **Gewerbliche Anzeigen:** Tel. (0 73 61) 5 94-200, anzeigerverkauf@sdz-medien.de, **Private Kleinanzeigen:** Tel. (0 73 61) 5 94-200, anzeigerverkauf@sdz-medien.de, **Leserservice:** Tel. (0 73 61) 5 94-250, servicecenter@sdz-medien.de, **Datenschutzbeauftragter:** datenschutz@sdz-medien.de

**Lokalredaktion:**  
Chefredaktion: Lars Reckermann/rl  
Michael Länge/ml  
Geschäftsführung: Dr. Constanze van Overdam  
Bernd Sievers  
Verantwortlich für Anzeigen: Marc Haselbach  
Anzeigen der Südwest Presse: Andreas Simmet

**Allgemeiner Teil:**  
Chefredaktion: Ulrich Becker  
E-Mail: redaktion@swp.de  
Tel.: (0 73 1) 1 56-0  
Die Schwäbische Post ist Mitglied des Württembergischen Zeitungsverbandes e. V. und der Südwest Presse. Der monatliche Bezugspreis des Premiumabos beträgt bei Lieferung durch Zusteller € 49,40, bei Postzustellung € 53,90. Hierbei enthalten ist der Zugang zu den digitalen Inhalten „E-Paper & Web“ (einschl. 7 % MwSt.). Einzelverkaufspreis der Druckausgabe beträgt Mo.-Fr. € 2,40, Samstag € 2,50 (jeweils einschließlich 7 % MwSt.). Einbezogen in das Abonnement ist die Wochenbeilage „Puls“, Abbestellungen des Abonnements sind nur zum Quartalsende möglich. Sie müssen dem Verlag schriftlich sechs Wochen vor Quartalsende vorliegen. Für die Rechtmäßigkeit der Kündigung ist der Zeitpunkt des Eingangs beim Verlag maßgeblich.  
Gültig ist Anzeigenpreisliste Nr. 67 vom 1. Januar 2022.

Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden. Insbesondere ist die Einspeicherung und/oder Verarbeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlegers unzulässig.

## Kundgebung am Brunnen

**Frieden** Der Deutsche Gewerkschaftsbund lädt zum Antikriegstag ein.

**Aalen.** Der Deutsche Gewerkschaftsbund lädt anlässlich des Antikriegstags am Donnerstag, 1. September, in Aalen ab 17 Uhr zu einer Kundgebung am Marktbrunnen ein. Bernhard Richter, Evangelischer Pfarrer der Stadtkirche Aalen, übernimmt die Begrüßung, die Kundgebungsrede hält Bärbel Mauch, DGB-Regionalschäftsführerin Südostwürttemberg, für die musikalische Umrahmung sorgt Rolf Siedler. Danach ist in der Stadtkirche ein Ökumenisches Friedensgebet.

„Für den Frieden. Gegen einen neuen Rüstungswettlauf. Nie wieder Krieg.“ Das ist die Grundüberzeugung des DGB. Er und seine Mitgliedsgewerkschaften positionieren sich klar gegen einen erneuten Rüstungswettlauf und eine rein militärische Sicherheitspolitik. „Wir wollen davor warnen, Frieden mit Waffen schaffen zu wollen“, erklärt Mauch. Zudem werde die Leistungsfähigkeit des Sozialstaates aufs Spiel gesetzt, um die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands zu finanzieren.

## Jetzt gibt's ein Pendant zum Germanfest

**Gemeindepartnerschaft** Das erste Dewanger Websterfest wurde zum vollen Erfolg.

**Aalen-Dewangen.** Das erste Dewanger Websterfest – auf dem Websterplatz vor dem Rathaus war ein voller Erfolg. Organisiert hatte es der Partnerschaftsverein Dewangen-Webster und so ein Pendant geschaffen zu dem „Germanfest“, das in der Partnergemeinde in den USA bereits seit Jahren gefeiert wird.

Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen gab es die Möglichkeit für alle Bürger, die amerikanischen Gäste, welche anlässlich des Schüleraustausches nach Dewangen gereist waren, zu treffen. Insgesamt waren zwölf Schüler und zwei Betreuer aus Webster in South Dakota, USA, der Partnergemeinde von Dewangen, mit dabei.

Bis in den späten Abend wurde zusammen mit über 200 Vereinsmitgliedern des Partnerschaftsvereins, Angehörigen und Teilnehmern des Schüleraustausches sowie interessierten Gästen, die aus dem Ortsteil selbst, aber auch teilweise von weit her gekommen waren, gefeiert, geredet und gelacht. Für das leibliche Wohl gab es neben Antialkoholischem auch Aalener und Wasseralfinger Bierspezialitäten, Flammkuchen, Steaks, Bratwürste und Pommes.  
Tatkräftige Unterstützung



Der Partnerschaftsverein Dewangen-Webster hat auf dem Websterplatz vor dem Rathaus Premiere gefeiert mit seinem zum ersten Mal organisierten Websterfest. Mit dabei: 14 Gäste aus den USA. Foto: privat

beim Auf- und Abbau sowie dem Verkauf von Speisen und Getränken gab es durch den Verein für Lebensfreude und Kultur (VfL) Dewangen. Zusätzlich unterstützte auch der Welland-Markt Dewangen das Fest. Für eine gelungene musikalische Umrahmung sorgte die Blasmusik Kapelle „Limesblech“ aus Herlikofen und bereitete allen Anwesen-

den durch ihre herrlich lockere Art einen unvergesslichen und kurzweiligen Abend.

In Webster, der Partnergemeinde von Dewangen, gibt es bereits seit 2014 jährlich ein „Germanfest“, bei welchem jedes Jahr auch die Verbindung und der Partnerschaftsvertrag mit Dewangen, welcher seit 2003 besteht, zelebriert wird. Seit die-

sem Sommer gibt es nun endlich in Dewangen ein Pendant dazu.

Wer Lust hat, mit Amerikanern, Gastgebern und anderen gemeinsam zu feiern, der ist bereits jetzt vom Veranstalter, dem Partnerschaftsverein, eingeladen. Denn nach diesem Zuspruch ist klar: Das Websterfest war eine prima Idee und soll auf jeden Fall wiederholt werden.